

**Das tragische Leben der  
Johanne Hartwig,  
verwitwete Obermann,  
geborene Laue  
und Ihre Zeit**

aufgezeichnet von Richard Hartwig

Schon immer hatte ich das Bedürfnis die jüngere Geschichte unseres Ackerhofes, „ass. Nr. 2“, der Familie und die Ereignisse meines Dorfes und darüber hinaus aufzuzeichnen.

Durch die Geschichte wird mich eine Frau begleiten, die 1880 hier auf den Hof kam und ein langes und ungewöhnliches, ja tragisches Leben vor sich hatte - „meine Großmutter“ -

Sie wurde als die zweite von drei Mädchen am 13.8.1860 auf einen Bauernhof in Woltershausen bei Lamspringe geboren. Ihr Name Christine Laue, genannt Johanne.

30/6.33

Auszug aus dem „Verzeichnis der Geborenen u. Getauften“  
der evang. luth. Kirchengemeinde Woltershausen  
Jahrgang 1860.

Nr. 19

Taufname des Kindes: Jakob Christoph Laue

Tag u. Stunde der Geburt: fünfzehnter Dezember Neujahrstag (Drei Uhr)

Ehelich oder unehelich: Ehelich

Vor- u. Zuname, auf Hand des Vaters: Christoph Laue

„ „ der Mutter: Elisabeth geb. Fricke

Wohnort der Eltern: Woltershausen

Tag der Taufe: 17. Dezember

Name des Predigers: F. E. Rasche

Namen der Taufzeugen:  
1) Jakob Laue  
2) Christian Fricke Gefrau

Ausgezogen  
Woltershausen, den 28. Juni 1933

Siegel

Zur Beglaubigung des Auszugs  
F. de Boer, Pastor



Geburtsurkunden der Eltern von Johanne Hartwig, verwitwete Obermann, geborene Laue

Auszug aus dem "Verzeichnis der Geborenen u. Getauften"  
der evang.-luth. Kirchengemeinde Woltershausen.

37/6.33

Fahrgang 1836.

Nr. 12.

Taufname des Kindes: Johann Maria Sippin Laue

Tag u. Stunde der Geburt: 9 (neunten) Mai Nachts 8 Uhr.

Ehelich oder unehelich: Ehelich.

Vor- u. Zunahme, auch Stand des Vaters: Ködler & Gr. Gröfz Laue (Lirnklaun)

„ „ „ des Mutter: Maria Ködler geb. Habekost

Wohnort der Eltern: Woltersh.

Tag der Taufe: 23. Mai

Name des Predigers: G. Rehbock

Namen der Taufzeugen: 1) Maria Sippin Habekost;  
2) Johann Maria Habekost.

Ausgezogen:

Woltershausen, den 29. Juni 1933

Hege! Zur Beglaubigung des Auszugs



J. de Boer, Pastor

Richard Hartwig

Feb. 2010

Vaters Eltern

	geb.	gest.	Alter
Ernst Obermann (verunglückt)	7.2.1852	22.7.1889	37
Johanne Hartwig verw. Obermann geb. Laue	13.8.1860	18.2.1954	94
August Hartwig	3.9.1860	14.12.1934	74

Vaters Geschwister

<u>Heinr.</u> August Ernst Obermann	12.10.1881	4.3.1887	5
Auguste Glenewinkel geb. Obermann	20.9.1883	16.2.1971	88
Ernst Obermann (gefallen)	12.7.1886	8.10.1915	29
Gustav Obermann (gefallen)	11.11.1888	16.4.1917	29
Albert Hartwig	9.5.1892	18.7.1977	85
Alma Baie geb. Hartwig	5.12.1893	9.9.1986	93
Wilhelm Hartwig	<del>10.12.1896</del>	14.7.1983	87
Emma Pape geb. Hartwig	13.5.1899	21.8.1978	78
Richard Hartwig	17.2.1901	16.11.1981	80

deren Kinder

Else Braun geb. Glenewinkel	1.3.1909	18.2.1995	86
Albert Hartwig jun.	6.6.1920	11.6.1920	5Tage
Hans Hartwig	3.7.1921	3.4.1923	2
Günter Hartwig (gefallen)	10.3.1923	18.10.1944	20
Hanna Hartwig	6.5.1927	19.3.1934	7
Christa Lindau geb. Baie	5.4.1920	<i>17.11.2012</i>	<i>92</i>
Lisa Pauls geb. Baie	<del>19.9.1923</del>	<i>23.7.2013</i>	<i>89</i>
Anni Baie	15.2.1922	3.4.1943	21
Gerhard Baie	19.2.1930	30.3.1998	68
Hartwig Pape	11.4.1925		
Gertud Harries geb. Pape	26.12.1927	14.4.1995	68
Richard Hartwig jun.	8.3.1933		
Junge (tot geboren)	1936		
Inge Buschbom-Helmke geb. Hartwig	21.6.1938		
Reinhard Hartwig	21.8.1941		
Ernst Georg Braun <u>Else's Kinder</u>	31.10.1934	11.9.1989	54
Helga Mörschbach geb. Braun	10.5.1937		
Elschen Koch geb. Braun	<del>23.2.1940</del>		

Der Landwirtschaft ging es wirtschaftlich nicht sehr gut, obwohl kurz vorher 1834 der Zehnte abgeschafft wurde und 1948 die Bauernbefreiung durch vom Stein und Hardenberg erfolgte. Eine dringend notwendige Flurbereinigung in allen Dörfern lag noch vor ihnen.



Feldmark Brunsen 1758

Sämtliche Arbeiten wurden in der Zeit noch von Hand erledigt.

Als Johanne 17 Jahre alt war, starben ihr Vater und 1 Jahr später auch ihre Mutter, sodass die beiden jüngsten Vollweisen wurden

Bis dahin hatten sie, wenn auch als Kinder, hatten sie schon drei Kriege erlebt, 1864, 1866 und 1870, und sie sollte in ihrem Leben noch zwei schreckliche Kriege erleben.

Auch verschiedene Staatsformen zogen an ihr vorüber: geboren im „Königreich Hannover“, dann 1864 „Deutscher Bund“, 1866 „Königreich Preußen“ und 1871 „Kaiserreich“, das 1918 von der „Weimarer Republik“ abgelöst wurde. Im Jahre 1933 kam dann das „3. Reich“. Nach dem verlorenen Krieg 1945 kam die „Britische Zone“ und 1947 wurde dann der „Freistaat Braunschweig“ aufgelöst, der dann in Niedersachsen aufging. 1948 entstand dann aus 3 Westzonen die Bundesrepublik Deutschland.

Ob in den ersten 3 Kriegen (64 – 66 und 71) Mitglieder der Familie beteiligt waren, ist mir nicht überliefert.

Nun aber zurück in das Jahr 1879. Da jetzt nur noch die beiden Schwestern zwölf und siebzehn Jahre alt auf dem Hof waren, die ältere war schon verheiratet, wurde der Hof unter Aufsicht des Vormundes verkauft. Die jüngere Schwester kam bei Verwandten unter. Johanne war im Begriff den Landwirt Ernst Obermann in Brunsen zu heiraten. Obermann hatte einen Ackerhof, der schon seit 1701 im Besitz der Familie war.

Ein Ackerhof von 30 ha = 120 Morgen, damals eine Betriebsgröße, von der die Besitzer, die Kinder, die Altenteiler und je 2 weibliche und zwei männliche Helfer leben konnten.

Brunsen ist 23 km von Woltershausen entfernt.

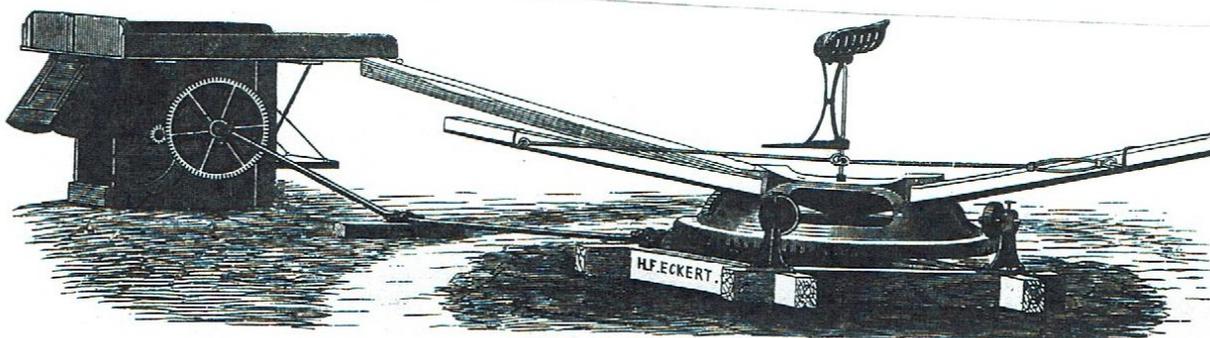
Und wie sah der Hof aus als Oma im Jahre 1880 hier auf den Hof kam? In dem damals schon 90jährigen Wohnhaus befand sich rechts vom Hauseingang der Pferdestall. Am Nordgiebel des Hauses war die Miste, wo der heutige Pferdestall steht, stand ein kleines Backhaus. Im Kuhstall waren das Rindvieh, die Schweine und die Hühner untergebracht. Das Plumpsklo stand an der hinteren Ecke des Kuhstalls. Rechts vom Stall, dann die damals schon sehr große Scheune und zwischen den beiden Gebäuden der Göpelschuppen und rechts an der Scheune noch ein Schleppschauer.



Göpelschuppen



Göpel treibt Sägegatter



Glockengöpel mit Dreschmaschine.

Nachdem das Gericht in Alfeld Johanne für Volljährig erklärt hatte, stand der Heirat nichts mehr im Wege. Im Jahre 1880 kam es dann zur Hochzeit und zur Hofübergabe an das junge Paar. Die Hochzeit hat offenbar in Woltershausen stattgefunden.

Nachfolgend ein Auszug aus dem Übergabevertrag der Eltern Obermann an das verlobte Paar vor dem Herzoglichen Amtsgericht in Greene, die Paragrafen 1 – 11 von 1879.

### §1

Der Ackermann August Obermann überträgt mit Zustimmung Ehefrau das Eigenthum und den Besitz des ihm zugehörigen sub. ass. 2 hieselbst belegenen Ackerhofes nebst sämmtlichen Zubehörungen, Rechten und Gerechtigkeiten sowie den gesammten Haus, Hof, Vieh und Wirtschafts Inventare, ferner den gesammten Vorräthen von heutigen Tage an auf seinen mitgegenwärtigen Sohn den Ackergehülfen Ernst Obermann. Ausgeschlossen von dieser Übertragung bleiben:

- 1) der Kleiderschrank und die beiden Koffer, welche die Altmutter in die Ehe eingebracht hat.
  - 2) der eine braunlakirte Tisch und vier Rohrstühle
  - 3) die Kleidungsstücke sowie die Leibwäsche der Hofabgeberin, welche Gegenstände sub. 1 bis 3 den beiden Töchtern des Hofabgebers resp. deren nächsten Erben nach dem Tode des Letztversterbenden der Aeltern zu gleichen Theilen zufallen sollen und
  - 4) der in diesem Jahre geerntete Flachs, welcher im gereinigten Zustande den Aeltern zu verabfolgen ist.
- Diese Hofübergabe geschieht indes unter den nachstehenden Bedingungen:

### §2

Der Hofannehmer hat vom heutigen Tage an:

- 1) die auf den Hof haftenden Hypothekenschulden
- 2) die von dem Gastwirthe Brandmüller zu Greene contrahierte Handschuld zu Dreitausend Mark
- 3) die auf dem Grundstücke haftenden öffentlichen gemeinheitlichen, kirchlichen und sonstigen Lasten und Abgaben sie mögen Namen haben wie sie wollen als Selbstschuldner zu übernehmen zu verzinsen und abzuführen.

### §3

Der Hofannehmer hat ferner seinen Eltern vom heutigen Tage an, den nachstehenden Altentheil zu prästieren:

- 1) zur Wohnung die kleine Stube an der Hausdehle nach Westen zu belegen, die beiden Kammern über der Pferdestallung,
- 2) den erforderlichen Raum in der Küche und auf dem Herde in der Speiskammer in der Rauch Kammer, sowie der nöthigen im Keller und auf dem Hausboden.
- 3) den dritten Theil des Gartens beim Hause und zwar links vom Wege ab, welcher vom Hofwirthe frei gedüngt werden muß
- 4) den Mitgebrauch des sämmtlichen Haus und Küchengeräts sowie der sämmtlichen Räumlichkeiten im Hause und in dem Hofe und den Stallungen sowie im Garten
- 5) das zum heizen und kochen erforderliche Brennholz von dem Vorrathe des Hofwirts zu nehmen
- 6) freie Erleuchtung der Räume
- 7) freie Aufwartung und Verpflegung in gesunden und kranken Tagen incl. Arzt und Apothekenkosten
- 8) freie reine Wäsche
- 9) jährlich:
  - a. 42 Himpten Roggen a´ 50 Pfund schwer
  - b. 18 Himpten Weizen a´ 50 Pfund schwer
  - c. 3 Schock Eier
  - d. 20 Himpten gute Eßkartoffeln
  - e. 2 Schock Käsedie Posten sub. a bis e auf anfordern liefern
- f. ein fettes Schwein geritzt nicht unter 300 Pfund schwer, um Weihnachten zu liefern
- g. 30 Bothen reinen Flachs vom besten um Martini zu liefern
- h. den dritten Theil des Obstes incl. Des Fallobstes auf Anfordern der Aeltern entweder roh oder im getrocknetem Zustande
  1. 4 Pfund gute Wolle bei der Schur
- 10) monatlich 10 Mark Taschengeld praenumerando zu liefern
- 11) wöchentlich und zwar für die Zeit vom 1. Mai bis 1. Oktober jeden Jahres 6 Pfund frische Butter und vom 1. Oktober bis 1. Mai 3 Pfund Butter wie sie auf den Tisch des Hofwirts kommen
- 12) wöchentlich 2 l frische Milch an den hohen Festtagen aber 3 l.

Hierbei wird bestimmt, dass wenn die Altmutter die Längstlebende sein sollte die theilbaren Altenteilsposten auf die Hälfte ermäßigt werden.

Sollten die Aeltern die häusliche Gemeinschaft verlassen, hat der Hofwirt die Summe von Siebenhundertfünfzig Mark praenumerando zu leisten.

Außerdem reservieren sich die Aeltern das Recht von dem im Hofe vorhandenen Mobilien sich diejenigen auszuwählen, welche zur Möblierung der Wohnung nothwendig sind, welche nach dem Tode in den Hof zurückverfallen.

### §4

Der Hofannehmer ist verpflichtet die Eltern standesgemäß beerdigen zu lassen

### §5

Der Hofannehmer ist endlich verpflichtet, als gänzliche Abfindung von dem elterlichen Nachlasse und namentlich dem ihm heute verschriebenen Ackerhofe und Ausnahme der in §1 getroffenen Bestimmung seinen beiden einzigen Schwestern resp. deren Erben zu zahlen und zwar spätestens am 1. Januar 1880:

- 1) an Auguste verehelichte Wulfes in Langenholzen die Summe von Neuntausend Mark und
- 2) an Dorette verehelichte Schaper zu Varrigsen Sechstausend Mark eventuell vom 1. Januar 1880 ab bis zum Zahlungstage mit 4 Procent zu verzinzen

### §6

Der Ackergehülfe Ernst Obermann erklärt sich mit Vorstehenden in allen Punkten einverstanden acceptirt die Hofübergabe bestens und verpflichtet sich, die ihm auferlegten Bedingungen getreulich zu erfüllen

### §7

Alle Beteiligten beantragen die Eintragung in das Grundbuch zu Brunsen

### §8

Er, Ernst Obermann mit Zustimmung seiner mitgegenwärtigen Eltern und sie, Johanne Laue, deren Eltern bereits verstorben, haben sich mit einander zur Ehe verlobt, wiederholen dieses Verlöbniß damit feierlich und versprechen sich die baldige Vollziehung der Ehe sowie während der Dauer derselben unverbrüchliche Liebe und Treue

### §9

Die zeitlichen Güter betreffend, so heiratet die Braut ihren Bräutigam als Brautschatz zu und verspricht dem selben am Tage der Hochzeit in die Ehe einzubringen:

- 1) an baaren Gelde die Summe von Achtzehntausend Sechshundert Mark
- 2) eine Naturalaussteuer zum Werthe von Neunhundert Fünfzig Mark, welche Zuheirathung der Bräutigam bestens acceptiert

### §10

Der Bräutigam verschreibt dagegen seiner lieben Braut als Gegengabe den lebenslänglichen Mitbesitz und Mitgenuß seines gesammten gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens und namentlich des ihm heute abgetretenen hieselbst sub. Nr. ass. 2 belegenen Ackerhofes mit sämmtlichen Zubehör und Inventarien, sowie das Recht auf dem Bezug eines demnächstigen standesgemäßen Altenteils, welche Zusicherung die Braut bestens acceptierte und die Eintragung dieser ihr zugesicherten Rechte in das Grundbuch beantragte, womit sich der Bräutigam einverstanden erklärte

### §11

Todesfälle betreffend wird verabredet, daß, falls in der bevorstehenden Ehe eins oder mehrere Kinder vorhanden, die gesetzliche Erbfolge eintreten daß dagegen falls beim Tode des einen oder anderen Ehegatten eins oder mehrere Kinder des Erstversterbende alleiniger und ausschließlicher Erbe sein solle. Die mitgegenwärtigen Eltern des Bräutigams erklären sich mit dieser Übereinkunft einverstanden und entsagen zu diesem Ende ausdrücklich dem ihnen zustehenden ihnen gerichtsseitig eröffneten und von ihnen wohlverstandenen Miterbe resp. Pflichtteilsrechte unter Acceptation Seitens der Brautleute.

Sämmtliche

Vertragsteilnehmer acceptieren nochmals die gegenseitigen Zusicherungen und Erklärungen machen die Erfüllung derselben vom Zustandekommen der Ehe abhängig, entsagen allen diesem Verträge entgegen stehenden Einreden, sie mögen Namen haben wie sie wollen, und namentlich der Ausflucht daß ein allgemeiner Verzicht ohne Aufzählung der einzelnen Einreden ungültig, und bitten um Ausfertigung dieses Vertrages für den Bräutigam und zwar alles auf dessen Kosten.

Vorgelesen genehmigt und unterschrieben:

Obermann  
 Frau Obermann  
 Ernst Obermann  
 Christine Laue  
 Heinrich Sandvoß  
 Heinrich Schaper

Nachdem die Übergabe nun hinter ihnen lag, konnte nun ein Neuanfang auf dem Ackerhof erfolgen. Obwohl die Braut ca. 20000,- Mark in die Ehe einbrachte, mussten sie trotzdem noch viele finanzielle Schwierigkeiten überwinden, wie der Hofübergabevertrag zeigt.

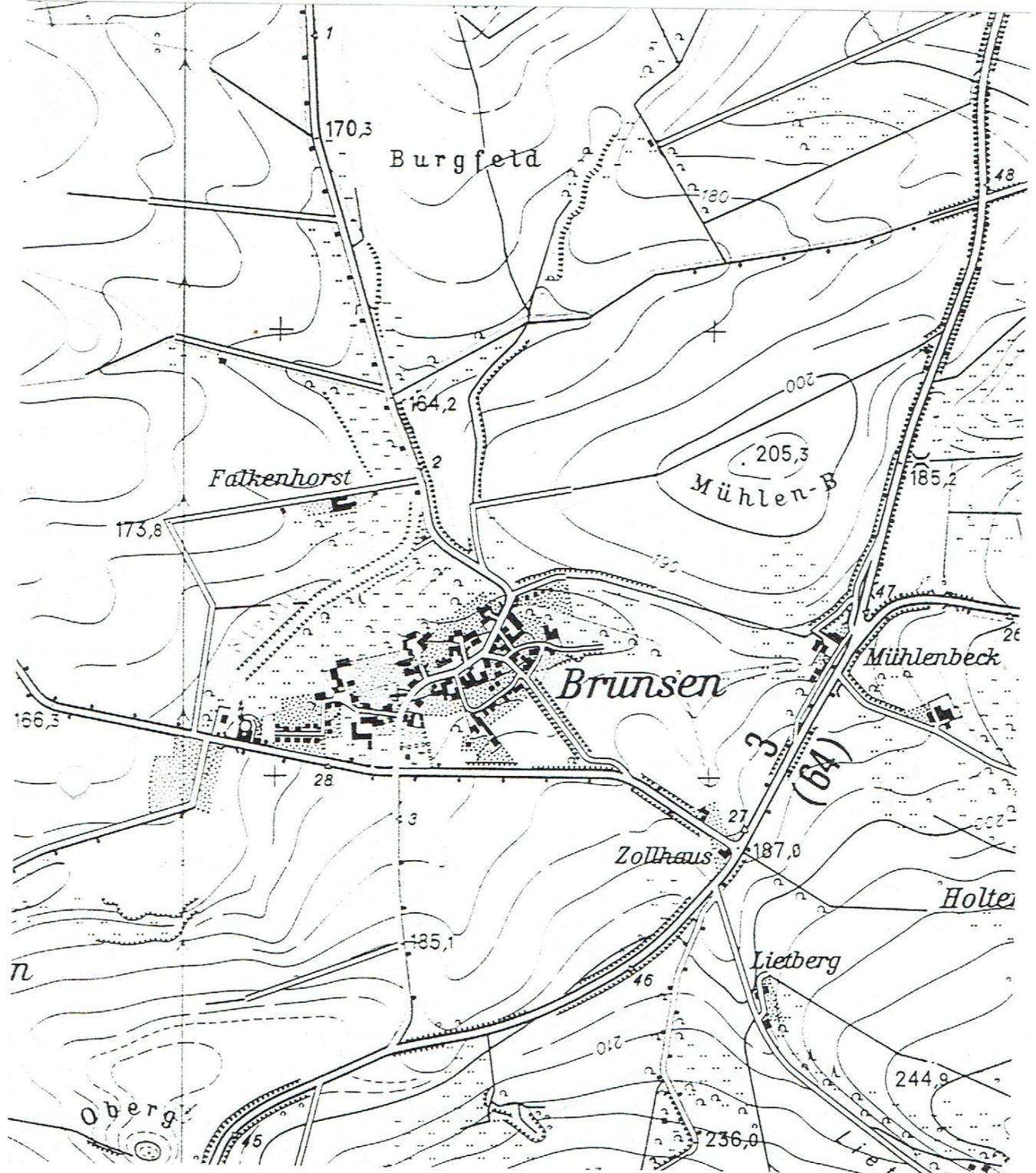
Die Mechanisierung hatte in der Landwirtschaft noch keinen Einzug gehalten. Fast alle Arbeiten mussten noch von der Hand erledigt werden wie z. B. ernten, reinigen, melken, Holz sägen und vieles mehr.



Im gleichen Jahr 1880 wurde auch die Brunser Kirche renoviert. Schon lange vorher hatte ein Pastor eine Bittschrift an das Konsistorium gerichtet, in dem er schrieb, Zitat: „Mit äußerster Furcht muss ich auf der Kanzel stehen und predigen um nicht

mit der Kanzel umzuschlagen“. Eine Renovierung war also sehr dringlich. Einige Jahre danach wurde auch eine neue Orgel eingebaut.

Schon vor 1860 hatte Brunsen eine Wasserleitung aus Tonrohren von der Quelle am Mühlenberg, die bis heute noch nicht versiegt ist. An Hand von Ausgrabungen ist der Verlauf der Rohre noch nachzuvollziehen. (siehe Karte).



Feldmark Brunsen



Ortsplan Brunsen um 1890

Die dann gebaute Wasserleitung aus Stahlrohren lieferte dann genügend Wasser in die Häuser. Für die höher liegenden Häuser war der Druck aber zu gering, deshalb wurde nach dem 2. Weltkrieg auf dem Mühlenberg, wo früher die Flugwache stand, ein

Hochbehälter gebaut, damit auch in dem höher gelegenen Häusern der Druck ausreichte. Nach der Gebietsreform kommt nun das Wasser aus Einbeck, so dass der Hochbehälter auf dem Mühlenberg sich auch erübrigt hat. Im Gegensatz zu dem kalkreichen Wasser vom Mühlenberg hatte der Ziehbrunnen auf dem Grundstück ass. Nr. 5 sehr weiches Wasser.



Ziehbrunnen auf ass. Nr. 5

Irgendwann in den Jahren um 1880 wurde im Dorf der Bach und die Dorfstraße neu verlegt und es wurden von der Gemeinde drei neue Brücken über den Bach gebaut. Bis dahin hat man sich offenbar mit Furten beholfen, man ist also durch den Bach gefahren.

Im Jahre 1881 kam in der Familie Obermann sicherlich große Freude auf, denn es wurde der erste Sohn geboren, der mögliche spätere Hofnachfolger, der dann aber im 5. Lebensjahr 1887 verstarb. Ursache unbekannt. Das zweite Kind eine Tochter, Auguste, wurde dann 1883 geboren. Darauf folgten dann die beiden Söhne Ernst 1886 und Gustav 1888. Somit war Ernst der künftige Hoferbe. Nach der Volksschule und nach seiner Tätigkeit auf dem Hof besuchte er die Landwirtschaftsschule in Northeim. Gustav besuchte das Lehrerseminar in Wolfenbüttel und bekam danach eine Anstellung als Lehrer in Hahausen. Auguste besuchte in Hildesheim die Kochschule und heiratete dann 1907 den Landwirt und Fuhrunternehmer Georg Glenewinkel in Alfeld.



Mit diesem Wagen von W. Spellauge wurden die Möbel von Gustav Obermann mit den eigenen Pferden nach Hahausen gefahren

Und nun zurück in das drei Kaiserjahr 1888. In diesem Jahr wurde in Brunsen eine neue Schule gebaut, und im Jahre 1891 wurde der Gesangverein Harmonie gegründet, der noch heute nach 126 Jahren singt.

Die beiliegende Rechnung der Brennerei Riemenschneider zeugt davon, welche Mengen Branntwein auf dem Hof monatlich verzehrt wurden.

Einbeck, den \_\_\_\_\_ 188\_\_

# Rechnung

für *Johanne Obermann*  
von *C. A. Riemenschneider* in *Brunsen*

1886

			Mark	Pfg.
<i>Aug.</i>	<i>4</i>	<i>40 1/2 Liter Brantwein à 35 S</i>	<i>14</i>	<i>20</i>
<i>Sept.</i>	<i>2</i>	<i>39 1/2 " " "</i>	<i>13</i>	<i>80</i>
<i>Sept.</i>	<i>19</i>	<i>39 1/2 " " "</i>	<i>13</i>	<i>80</i>
		<i>119 1/2</i>		
		<i>Summa</i>	<i>41.</i>	<i>80</i>
		<i>Am 19. September bezahlt und erfüllt</i>		
		<i>C. A. Riemenschneider</i>		

von Fässer erhalte binnen drei Monaten zurück.

Im Jahre 1889 kam ein großes Unglück über den Hof, denn Ernst Obermann verunglückte tödlich. Somit war Johanne plötzlich Witwe mit drei Kindern. Da sie ja allein und mit drei kleinen Kindern den Hof allein nicht weiterführen konnte, heiratete sie 1891 den Ackergehülfen August Hartwig, den 2. Sohn von dem Viertelspänner Hof ass. Nr. 49 in Wenzen. Aus dieser Ehe gingen dann fünf Kinder hervor: 1892 Albert, 1893 Alma, 1896 Wilhelm, 1899 Emma, 1901 Richard

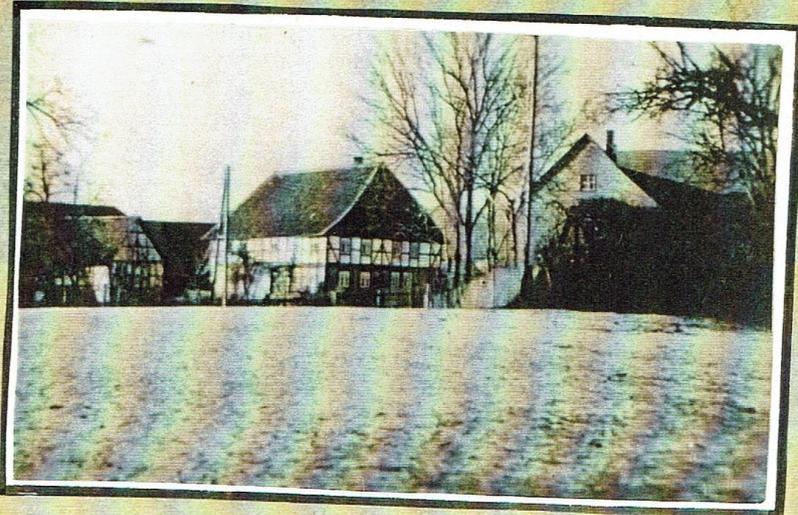
## Familie Hartwig



*August Hartwig*  
*aus Wenzen*  
*(1860 - 1934)*

*Johanne Hartwig*  
*aus Woltershausen*  
*(1860 - 1954)*

*Urgroßeltern*



*Geburtshaus August Hartwig, Wenzen*

Albert konnte wegen seiner Behinderung (Kinderlähmung) den Hof nicht übernehmen. Er ging in die Verwaltung des Landkreises Einbeck.

Wilhelm erlernte das Schneiderhandwerk in Hannover, kam aber später auf den Hof zurück.

Alma und Emma erhielten eine hauswirtschaftliche Ausbildung. Alma heiratete den Landwirt August Baie in Hallensen und Emma heiratete den Lehrer Robert Pape in Naensen.

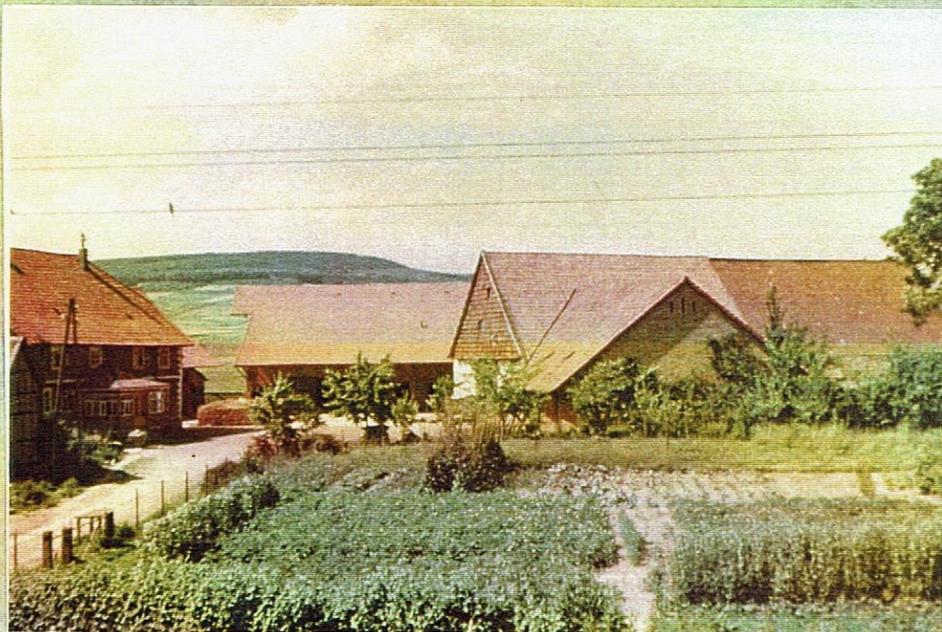
Richard übernahm dann nach seiner Ausbildung 1929 den Hof und heiratete 1931 Mathilde, geb. Ebrecht aus Naensen.



Richard Hartwig  
aus Bräunsee  
(1901 - 1981)

Mathilde Hartwig  
aus Naensen  
(1900 - 1994)

Gropeltern



Hof Hartwig, Bräunsee



Mathilde und Richard Hartwig 25.5.1931



Hochzeit von Richard Hartwig und Mathilde, geb. Ebrecht in Naensen

Die ersten 14 Jahre des neuen Jahrhunderts müssen wirtschaftlich gute Jahre gewesen sein, denn es wurde sehr viel gebaut.

### **Inventar**

über den Nachlass des weiland Ackermanns Ernst Obermann zu Brunsen Nr. 2 aufgenommen am 4. Oktober 1889  
Auszug

### Auszug

lebendes	totes
4 Pferde	1 Ackerwagen
1 Fohlen	1 kleiner Ackerwagen
5 Milchkühe	1 Einspänner
1 Rind	2 Pflüge
1 junger Bulle	4 Eggen
4 Kälber	1 Zug kleine Eggen
2 Zuchtsauen	1 Ringelwalze
2 Mastschweine	1 Jauchefass
2 Ferkel	1 Jauchepumpe
45 Schafe	1 Häckselmaschine
12 Lämmer	1 Kornreinigungsmühle
20 Hühner	1 Schleifstein
5 Gänse	1 Schäferkarre

Auf den Hof wurde 1904 die 1820 erbaute Scheune um das Doppelte verlängert und im Dorf wurden mehrere Häuser ass. Nr. 1 und ass. Nr. 11 und auch eine neue Pfarre gebaut.



Oma J. Hartwig, Gustav Obermann ca. 1904

Nach den guten Jahren aber zogen 1914 dunkle Wolken über Europa auf, denn die Mobilmachung wurde gegen Frankreich in den Krieg zu ziehen ausgerufen. Später nannte man diesen Krieg den „Ersten Weltkrieg“.

Unsere Familie traf es besonders schwer, denn drei Söhne waren gleichzeitig im Feld, also Sorgen mal drei. Diese Sorgen blieben auch nicht unbegründet, denn im Oktober 1915 kam die traurige Nachricht, dass Ernst „auf dem Felde der Ehre“ gefallen sei.



Es war sehr tragisch, denn Ernst war ja als der Hoferbe vorgesehen. Das war dann das Ende des Namens Obermann auf diesem Hofe, nach über 200 Jahren. Doch die Sorgen um die beiden anderen Söhne blieben bestehen. Aber das Schicksal schlug wieder zu, dann im April 1917 wurde auch Gustav von einer feindlichen Kugel tödlich getroffen. Nach diesem zweiten schweren Schlag war dann nur noch Wilhelm ihre letzte Hoffnung, der dann aber gesund aus dem Krieg heimgekehrt ist.

# Ehrentafel

für die Gefallenen u. Kriegsteilnehmer  
des Weltkrieges 1914/18



A. Walter

W. Arndt

A. Arndt

W. Brandt

E. Ewig

W. Rosel

H. Sandvoß

A. Heinemeier

W. Sachwig

H. Glück

W. Gloxyn

W. Gellermann

W. Ebeling

W. Ewig

W. Sünemann

W. Ahrens

A. Helpe

O. Heitkamp

W. Janzen

W. Janzen  
9.11.18.

A. Lukas  
25.2.16.

A. Engelke  
28.4.17.

A. Seeger

A. Seeger

A. Seeger

A. Seeger

W. Helpe

A. Lukas

A. Lukas

W. Finkernell  
22.8.14.

A. Seeger

O. Wille  
17.11.14.

A. Reuss  
70.10.14.

W. Reuss  
4.12.14.

A. Seeger

A. Seeger

A. Finkernell

A. Mäde

A. Mäde

A. Seeger  
8.9.14.

O. Wille  
17.11.14.

A. Reuss  
70.10.14.

W. Reuss  
4.12.14.

A. Seeger

A. Seeger

A. Seeger

A. Seeger

A. Reuss

A. Reuss

W. Strohmeier  
20.8.14.

E. Obermann  
8.70.

S. Obermann  
24.4.14.

A. Seeger

A. Seeger

A. Seeger

A. Seeger

A. Seeger

W. Reuss

# Gemeinde Brunsen

W. JANSEN-  
HANNOVER.



Ernst Obermann  
geb. 12. 7. 1886  
gef. 8. 10. 1915



Gustav Obermann  
geb. 11. 11. 1888  
gef. 26. 4. 1917



Wilhelm Hartwig  
geb. 10. 12. 1896  
gest. 14. 7. 1983

Albert konnte wegen seiner Kinderlähmung nicht am Krieg teilnehmen. Er wäre zu der Zeit aber gern dabei gewesen. Dann ging 1918 der Krieg mit dem Sieg Frankreichs, Englands, U.S.A. usw. über Deutschland zu Ende. Der Kaiser musste abdanken und in Weimar wurde die Republik ausgerufen. Aus Brunsen zogen 46 Männer in den Krieg, 13 sind nicht mehr heimgekehrt.

Im Dorf begann nach dem schrecklichen Krieg das Leben sich wieder zu normalisieren und so kam es dann 1920 zur Gründung des Turn und Sportvereins Brunsen.

In der Liste der hier auf dem Hofe in den letzten Jahrzehnten gekauften Maschinen, ist auch der Entwicklungsstand der Landwirtschaft hier in unserer Region zu erkennen.

Zunächst ein Auszug aus einer Bestandsaufnahme aus dem Jahre 1889

- 1) Besserung des Wohnhauses (Fundament), Schornsteinneubau, 4 Zimmer Fußboden
- 2) Errichtung eines Kellers und Kornbodens in der alten Scheune
- 3) Göpelschuppen
- 4) Dreschmaschine mit Göpelbetrieb
- 5) Wasserleitung
- 6) Drainage, 26 Morgen a. 65,00 Mark
- 7) 3 Durchlässe angelegt
- 8) Wieseneinfriederung – Stacheldraht
- 9) Anpflanzung von Obstbäumen
- 1 – 6 Küchengeschirr
- 1) Verbesserung des Pferdmaterials
- 2) 8 Kühe zugekauft
- 3) 3 Rinder
- 4) 1 Sau
- 5) 6 Schweine



Die 20er Jahre waren geprägt von Inflation, Arbeitslosigkeit und politischen Unruhen.



Karl Brinkmann, August Hartwig, Johanne Hartwig, Richard Hartwig, Richard Walter und Wilhelm Hartwig um 1920

Im Jahre 1922 wurde Brunsen dann elektrifiziert, es war für das tägliche Leben eine große Erleichterung. Der Antrieb der Maschinen war einfacher und es war überall helles Licht. Der Göpel als bisherige Kraftquelle war damit überflüssig.

Danach aber wurde das Geld immer mehr entwertet, es kam eine richtige Inflation, z. B. schon kleinste Mengen Baustoffe wurden mit Millionensummen bezahlt. Unter diesen schwierigen Bedingungen hatte man den Mut 1923 einen neuen Schweinestall zu bauen, und dann im Jahre 1926 gleich anschließend einen neuen Pferdestall mit Knechtekammer. Der bisherige Pferdestall der im Wohnhaus vorne rechts war, konnte nun zu Wohnraum umgebaut werden.

Im Jahre 1929 wurde dann der Hof von August Hartwig an Richard Hartwig überschrieben



Günter Hartwig und Hanna H. auf der Viktoria

## **Hofübergabevertrag von Landwirt August Hartwig und Ehefrau Christine, genannt Johanne, verw. Obermann, geb. Laue an Sohn Richard Hartwig**

Aktenz.:Brunsen 1 / 2.

Zweite Ausfertigung

Das Amtsgericht

Greene, den 9. Januar 1929

Gegenwärtig:

Amtsgerichtsrat Müller, als Richter

Justizsekretär Schlange

Er erschienen

Als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle

1. die Ehefrau des Landwirts August Hartwig, Christine, genannt Johanne, verw. Obermann, geb. Laue
2. deren Mann, der Landwirt August Hartwig
3. der Landwirt Richard Hartwig, 27 Jahre alt,
4. der Kreisausschussobersekretär Albert Hartwig, 36 Jahre alt
5. Frau Alma Bai, geb. Hartwig, mit ihrem Ehemann, dem Landwirt August Baie
6. Frau Emma Pape, geb. Hartwig, mit ihrem Ehemann, dem Lehrer Robert Pape,
7. der Ackergehilfe Wilhelm Hartwig, 32 Jahre alt,

zu 1, 2, 3 und 7 aus Brunsen, zu 4 aus Einbeck, zu 5 aus Hallensen, zu 6 aus Naensen  
Die Persönlichkeit der Erschienenen wurde durch Sachkunde und gegenseitige Anerkennung ausgewiesen.

**I.** Die Erschienenen zu 1, 2 und 3 schlossen zunächst folgenden Hofübergabevertrag

### §1

Die Erschienenen zu 1) ist eingetragene Eigentümerin des im Grundbuch von Brunsen Band I Blatt 2 eingetragenen Ackerhofes Nr. 2. Sie war in erster Ehe mit dem verstorbenen Landwirt Ernst Obermann verheiratet. Aus dieser Ehe sind folgende Abkömmlinge hervorgegangen:

- 1.) Frau Auguste Glenewinkel, geb. Obermann in Alfeld
- 2.) Ernst Obermann, gestorben im Oktober 1915
- 3.) Gustav Obermann, gestorben am 26. April 1917,

Frau Glenewinkel ist von dem väterlichen Nachlasse, zu dem auch der vorgezeichnete Ackerhof gehörte, völlig abgefunden, vgl. die Verhandlung vom 21. März 1916 in den Grundakten Brunsen 1 / 2 / Blatt 66 ff. § 6. Aus der Ehe der Erschienenen zu 1) mit dem Erschienenen zu 2) sind die unter Nr. 3 – 7 der Erschienenen aufgeführten Geschwister Hartwig hervorgegangen

### §2

Frau Hartwig, geb. Laue verpflichtet sich mit Zustimmung ihres Ehemannes, das Eigentum an dem im §1 bezeichneten Ackerhof samt Bestandteilen und sämtlichem Zubehör einschließlich der im Hause vorhandenen Möbeln und Wäschevorräte auf den Erschienenen zu 3) Richard Hartwig zu übertragen. Nicht übertragen werden folgende für den Erschienenen zu 7) Wilhelm Hartwig bestimmten Sachen: 1 Dtz. Bettbezüge, 1 Dtz. Bettlaken, 4 Dtz. Handtücher, 1 vollständige neue tannene Kammereinrichtung, 1 vollständiges drittes Bett, 1 Sofa (schwarzer Bezug mit weißen Nägeln), 2 Tische, 6 Stühle und 1 Kommode aus Eschenholz, 1 Wäscheschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Eckschrank und 1 Koffer.

Die Abgeberin behält sich die Nutzung die auf dem Grundbesitze ruhenden öffentlichen und privaten Lasten und Abgaben.

### §3

Der Annehmer übernimmt die am Tage des Übergangs der Hofsregierung auf ihn vorhandenen Handschulden seiner Eltern bis zur Höhe von 3000 – dreitausend- Reichsmark.

### §4

Der Annehmer verpflichtet sich, seinen Eltern folgendes lebenslängliche Altenteil zu gewähren:

- A. Das lebenslängliche Wohnrecht an der nach Süden belegenen Kammer im Erdgeschoß hinter der großen Stube, sowie an den beiden nach Süden belegenen Stuben im oberen Stockwerk, Mitbenutzung von Küche und Keller, Vorratskammer, Boden, freien Zutritt und Aufenthalt zu und in allen Räumen des Hofes.
- B. Mitgebrauch des Haus- und Küchengerätes.
- C. Den lebenslänglichen Nießbrauch an denjenigen Möbeln, die die Alteltern sich zur Ausstattung ihrer Altenteilswohnung bei Abgabe der Hofsregierung auswählen.
- D. Freies elektrisches Licht und freies Brennmaterial zum Heizen, Kochen, Waschen und Schlachten, vom Annehmer gebrauchsfertig zur Verfügung zu stellen.
- E. Freie Kleidung, freies Schuhwerk
- F. Freien Arzt und freie Arznei
- G. Freies Waschen, Flicker und Stopfen, sowie freie Aufwartung in gesunden und kranken Tagen.
- H. Monatlich 50 –fünzig- Goldmark (eine Goldmark gleich dem Preise von 1/2790 kg Feingold) Taschengeld, im voraus zu zahlen.
- I. Freie reichliche Beköstigung vom Tische des Annehmers, auf Verlangen der Alteltern in der Altenteilswohnung, oder statt der Beköstigung die frei Lieferung von

**jährlich:** 5 Zentner Weizen, 10 Zentner Roggen, 20 Zentner gute Esskartoffeln, 6 Schock Eier, während der Legezeit nach und nach zu liefern, ein Schock weißen Kohl, 1 Schock Steckrüben, Suppenkraut und frisches Gemüse nach Bedarf, den dritten Teil der Obsternte, 2 fette Gänse, je nicht unter 10 Pfund schwer, lieferbar auf Anfordern um Martini, ein fettes Schwein von mindestens 3 Zentner Lebendgewicht, vom Annehmer zurecht zu machen und um Weihnachten zu liefern,

**wöchentlich:** 2 Pfund frische Molkereibutter

**täglich:** 1 Liter frische Vollmilch, an den Weihnachts-, Ostern- und Pfingsttagen je 3 Liter.

K. Freie Kutschfahrten nach Bedarf der Alteltern mit Ausnahme in den Bestell- und Erntezeiten

L. Freies standesgemäßes Begräbnis.

Beim Tode eines der Alteltern verringern sich die unter H und J aufgeführten Leistungen um je ein Drittel.

Die Alteltern sind berechtigt, das Altenteil außerhalb des Hofes zu verzehren. In diesem Fall verwandelt es sich in eine jährliche Geldrente von 3000 –dreitausend- Goldmark (eine Goldmark gleich dem Preise von 1/2790 kg Feingold) zahlbar im voraus in monatlichen gleichen Teilbeträgen. Beim Tode eines der Alteltern verringert sich die Geldrente für den Überlebenden auf zweitausend Goldmark.

### §5

Der Annehmer verpflichtet sich, seinen Geschwistern folgende Abfindungen zu zahlen:

- 1.) an Albert Hartwig 1000 – eintausend – Goldmark, zahlbar in zwei gleichen Teilbeträgen am 1.7.1931 und 1.7.1932
- 2.) an Alma Baie, geb. Hartwig 6000 – sechstausend – Goldmark, zahlbar  
mit Gm. 500 am 1.7.1931  
mit Gm. 500 am 1.7.1932  
mit Gm. 500 am 1.7.1933

mit Gm. 1000 am 1.7.1934

mit Gm. 1000 am 1.7.1935

mit Gm. 1500 am 1.7.1936

mit Gm. 1000 am 1.7.1937

3.) an Emma Pape, geb. Hartwig 6000 – sechstausend – Goldmark, zahlbar

mit Gm. 500 am 1.7.1932

mit Gm. 500 am 1.7.1934

mit Gm. 500 am 1.7.1935

mit Gm. 500 am 1.7.1936

mit Gm. 1000 am 1.7.1937

mit Gm. 1500 am 1.7.1938

mit Gm. 1500 am 1.7.1939

4.) an Wilhelm Hartwig 12000 –zwölftausend Goldmark, zahlbar am Tage Verheiratung des Annehmers, spätestens jedoch am 30. September 1930. Die Abfindung ermäßigt sich auf zehntausend Goldmark, wenn die künftige Ehefrau des Annehmers nicht mindestens zwölftausend Reichsmark Kapital in die Ehe einbringt, was er gegebenenfalls auf Verlangen nachzuweisen hat.

Sämtliche Abfindungen sind bis zur Übernahme der Hofregierung durch den Annehmer, längstens jedoch bis zum 30. Juni 1930 unverzinslich, von diesem Zeitpunkt ab aber mit 4 –vier- vom Hundert jährlich in halbjährlichen am 1. Januar und 1. Juli nachträglich zahlbaren Teilbeträgen zu verzinsen.

## §6

Der Annehmer hat seinem Bruder Wilhelm für den Fall, dass dieser nicht heiratet, ein lebenslängliches Wohnrecht im Hofe und zwar an den beiden nach Süden belegenen Stuben im oberen Stockwerk, die Wilhelm bei Lebzeiten der Alteltern mit ihnen zusammen bewohnen wird, zu gewähren.

## §7

Der Annehmer hat seiner Stiefschwester Auguste Glenewinkel, geb. Obermann ungeachtet der Tatsache, dass sie vom Hofe bereits abgefunden ist, als freiwillige Zuwendung 2000 – zweitausend- Goldmark zu zahlen, und zwar in drei Raten von fünfhundert Goldmark am 1.7.1931, 1000 Goldmark am 1.7.1933 und fünfhundert Goldmark am 1.7.1934.

**II.** Die Erschienenen zu 1 bis 3 waren sich nunmehr darüber einig, dass das Eigentum an dem Ackerhof Nr. 2 in Brunsen auf den Erschienenen zu 3) Richard Hartwig übergeben soll. Die Erschienenen zu 1 und 2 bewilligen daher, und der Erschienene zu 3) beantragte, dass er als Eigentümer besagten Ackerhofes im Grundbuch eingetragen werde. Der Erschienene zu 2) bewilligte und der Erschienene zu 3) beantragte die Löschung des für jenen im Grundbuch eingetragenen Mitbesitz- und Mitgenussrechtes.

Der Erschienene zu 3) beantragte ferner im Grundbuch einzutragen:

1) die vorstehend unter **I §4** vereinbarten Altenteile seiner Eltern

2.) Sicherungshypotheken für die gemäß **I §5** zu zahlenden Abfindungen

3.) ein lebenslängliches Wohnrecht für seinen Bruder Wilhelm gemäß **I § 6**

Die Altenteile sollen den Vorrang vor den übrigen Rechten, diese unter sich gleichen Rang haben.

**III.** Der Erschienene zu 3) Richard Hartwig schloß darauf mit den Erschienenen zu 1) und 2), seinen Eltern, einen Erbvertrag ab, des Inhalts, dass, wenn er zwar verheiratet aber ohne eheliche Abkömmlinge versterben sollte, seine Witwe zur einen Hälfte und seine Eltern zur anderen Hälfte Erben des Ackerhofes Nr. 2 sein sollen, und dass Ersatzerben der Eltern deren Kinder bzw. Kindeskindern sein sollen

**IV.** Die Erschienenen zu 3 bis 7 bewilligten und der Erschienene zu 3) beantragte die Löschung der im Grundbuch von Brunsen Band I Blatt 2 in Abteilung III unter Nr. 1 eingetragenen Sicherungshypothek von sechstausend Mark.

**V.** Die Erschienenen zu 1) übernahm die Kosten dieser Verhandlung und ihrer Ausführung einschließlich der Schenkungssteuer für die Hofübergabe an Richard. Dieser verpflichtete sich, diese Kosten bei Übernahme der Hofregierung zu erstatten. Im übrigen übernahm jeder Bedachte die auf ihn entfallende Schenkungssteuer.

**VI.** Die mitanwesenden Ehemänner der erschienenen Ehefrauen gaben zu sämtlichen Erklärungen der letzteren nochmals ausdrücklich ihre Zustimmung.

**VII.** Sämtliche Erschienenen verzichteten auf Benachrichtigung gemäß § 55 der GBO.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

gez. Johanne Hartwig

gez. August Hartwig

gez. Richard Hartwig

gez. Albert Hartwig

gez. Alma Baie

gez. August Baie

gez. Emma Pape

gez. Robert Pape

gez. Wilhelm Hartwig

gez. Fr. Müller

Ausgefertigt für den Landwirt Herrn Richard Hartwig in Brunsen Nr. ass. 2  
Greene, den 30. Januar 1929

gez. Schlange



1931 heiratete dann Richard und Mathilde, geb. Ebrecht aus Naensen. Ihr erster Sohn Richard wurde im März 1933 geboren. In diesem Jahr kamen auch die Nationalsozialisten mit dem 3. Reich an die Macht. Die Währung war wieder stabil und somit ging es auch der Landwirtschaft wieder besser.



Richard und Mathilde Hartwig, Fahrt zum Einkaufen



Abmarsch zum Felde 2. Juni 1935



Getreideernte 1929



Getreideernte 21.8.1929



Getreideernte 1934



Kaffeepause bei der Ernte auf dem Burgfeld 1929



1931



Runkelernte 1967



Schafherde Pralle ca. 1930

Ein großes Unglück überkam den Hof ass. Nr. 1, denn der Hoferbe Albert Rose verunglückte mit Motorrad tödlich. Auch hier auf dem Hof war die Trauer groß, denn 1934 starb der Altvater August Hartwig. Bei der Teilnahme an einer Beerdigung ist er plötzlich auf dem Friedhof tot umgefallen. Johanne war also zum zweiten Mal Witwe geworden. In diesen Jahren starben auch noch drei ihrer Großkinder in Einbeck.



ca. 1933

1935 wurde an die Scheune ein neuer Wagenschuppen angebaut.

Dann kam in der Familie wieder Freude auf, denn 1938 wurde eine Tochter „Inge“ geboren.

Da der alte Kuhstall sehr unpraktisch und auch baufällig war, entschloss man sich einen neuen zu bauen. Der alte wurde abgerissen, und am 30.5.1939 wurde gleich dahinter mit dem neuen Bau begonnen. In einer Rekordzeit von 75 Tagen konnten am 16. August die Kühe in den neuen modernen Stall einziehen.



Kuhstallneubau 1939



Kuhstallneubau 1939

Es war auch die letzte Gelegenheit, denn nachdem am 1. September der Krieg begann, gab es Baustoffe, wenn überhaupt, nur noch auf Bezugschein.

Da es in der Landwirtschaft an Arbeitskräften mangelte, wurden nach dem Sieg über Polen polnische und russische zivilgefange Männer und Frauen in Deutschland eingesetzt. Auf unserem Hof waren zwei polnische Männer, ein polnisches und ein russisches Mädchen. Die Männer wurden nachts zum Schlafen über dem Spritzenhaus eingeschlossen. Für die Mädchen, die nicht im Hause schlafen durften, wurde auf dem Stallboden ein Zimmer ausgebaut.



Josef Michalak



Die Polen Heinrich, Gena mit Sohn 1946

Richard, sen. und sein Bruder Wilhelm waren zeitweise auch im Kriegseinsatz, allerdings nicht an vorderster Front.



Oma J. Hartwig, Richard und Inge, Brunsen, 13.8.1939



Oma J. Hartwig und Richard 1933



Auguste Glenewinkel, Johanne Hartwig  
Else Braun, Ernst Georg u. Helga B.



Hofgarten um 1950

## **Und ein Blick in das letzte Jahrhundert anhand von Auszügen aus dem Tagebuch von August und Richard Hartwig sen. + jun. Besonderheiten aus der Familie, dem Betrieb und dem Dorf:**

- 1901 80 Himten Weizen nach Kreiensen a` 3,90
- 1902 Sangerfest auf Mühlenbeck
- 1903 Gustav nach Wolfenbüttel
- 1904 Engelke (ass. Nr. 3) abgebrannt
- 1907 Eggers (ass. Nr. 7) abgebrannt,  
sämtlicher Weizen erfroren
- 1908 Hochzeit Georg und Auguste Glenewinkel
- 1909 Besuch des Herzogregenten Johann Albrecht  
Ternedde – Wille Scheune abgebrannt
- 1911 sehr trockenes Jahr, Burgfeld dräniert
- 1912 Massenernte, nasses Jahr
- 1913 erster Flieger über Brunsen  
Prinz Oskar von Preußen hier  
Feuerwehr- und Schulfest  
Gedenkfeier auf dem Mühlenberg „Völkerschlacht“
- 1914 Mobilmachungsorder Telegramm  
Kriegspferdeaushebung – 1 Pferd 850 Mark
- 1915 Ernst, Gustav und Wilhelm zum Militär  
Todesnachricht von Ernst aus der Champagne  
Zeppelin über Brunsen
- 1917 kleine Glocke aus dem Turm gebracht  
Gustav bei Cerny gefallen
- 1918 Waffenstillstandsabkommen
- 1919 Albert und Almas Hochzeit gefeiert
- 1923 neue Glocke und Kriegerdenkmal eingeweiht
- 1925 neue Drillmaschine – Sacksche 2 m 500,-
- 1926 Sandvoß (ass. Nr. 18) abgebrannt  
Turnerball
- 1929 Verschreibung von August auf Richard Hartwig
- 1930 Stubigs Haus und Stall abgebrannt
- 1931 Hochzeit von Richard und Mathilde Hartwig
- 1932 Telefonkabel auf dem Mühlenberg verlegt
- 1933 Albert Rose tödlich verunglückt (Bückeberg)  
Richard jun. geboren  
Hochzeit von Else und Otto Braun
- 1934 Hanna und ihr Opa August Hartwig beerdigt  
neue Motorspritze erstmalig probiert  
Hausdach gedeckt
- 1935 Wagenschuppen gebaut

- 1937 2 neue Eberhardt Pflüge  
mit „Kraft durch Freude“ nach Hamburg
- 1938 Lehrgang vom Reichsluftschutzbund
- 1939 Kuhstallneubau  
Flüchtlinge aus der Eifel
- 1941 sehr kalter Winter 30° C
- 1942 kalter Winter, Polenkammer gebaut
- 1943 Anni und ihr Vater August Baie beerdigt  
Richard sen. zum Militär
- 1945 Luftangriff auf Brunsen  
Vater Richard Hartwig sen. zu Fuß aus der Tschechei zurück  
8. April Einzug der Amerikaner
- 1947 Ewigs Stall gerichtet
- 1949 neuen Lanz Bulldog aus Alfeld 8750,- DM
- 1950 ersten Gummiwagen von Brandes 2700,- DM
- 1951 der Polizist H. Küster hat sich erhängt
- 1952 Schulerweiterungsbau für die 2. Klasse
- 1953 Richard Walter kehrt nach 8 Jahren aus russischer Gefangenschaft zurück
- 1954 Blattsilo gebaut
- 1955 Mais im Schnepfel gedrillt
- 1956 VW Käfer aus Seesen 5600,- DM
- 1959 Vater und Mutters erster und letzter Urlaub im Schwarzwald  
sehr trockenes Jahr
- 1960 Lanz Bulldog 36 PS von Dehne
- 1961 Treibjagd 21 Hasen
- 1964 Reinhard nach Bültum  
Hochzeit von Inge und Ewald Busch-Helmke  
477 mm Regen
- 1965 die letzten Pferde verkauft  
748 mm Regen
- 1967 Meisterprüfung bestanden
- 1968 Walters siedeln in Holtershausen  
Friedhofskappelle eingeweiht
- 1970 Bestians Schuppen in Naensen abgebrannt  
Fest „50 Jahre TSV“
- 1971 neuen Mähdrescher, neuen Schlepper 68 PS
- 1974 Grannenlose Gerste  
Gebietsreform
- 1975 Milch mit Tankwagen
- 1976 letzter Tag der Molkerei Brunsen  
Ewers Scheune abgebrannt
- 1978 neuen Schlepper 68 PS von Rüsing
- 1981 Gastwirtschaft Eggers geschlossen
- 1982 Eichen auf Riemenschneiders Ecke und im Sültekamp gepflanzt
- 1983 die letzten Kühe verkauft
- 1984 Wehes eröffnen „Neuen Krug“  
Neues Dorfgemeinschaftshaus
- 1986 Für Filmaufnahmen Getreide von Hand geerntet  
Einweihung der neuen B 64
- 1989 Hanomag mit Atlas aus Bartshausen 2000,- DM
- 1991 neuen Claas Mähdrescher aus Coppenbrügge  
17 PS Bulldog von Robert Heinemeier
- 1993 Pastor Hautmann + 80 Jahre
- 2000 eigene Abwasserreinigung gebaut
- 2001 Einführung des Euro
- 2013 neue Glocke
- 2014 neue Brücke über Mühlenbach
- 2016 Gedenktafel für Friedel Wille

All diese Auszüge spiegeln die Ereignisse von über Hundert Jahren aus der Sicht der damaligen Tagebuchschreiber wieder. Alle Tagebücher von 1901 bis heute sind noch heute ausnahmslos vorhanden.

Im Jahre 1941 herrschte trotz aller Kriegswirren Freude in der Familie, denn unser Bruder Reinhard wurde im August geboren. Aber im Jahre 1943 kam schon wieder Trauer über Oma Johanne, denn ihr Großkind Anni in Hallensen starb mit 20 Jahren und ihr Vater August Baie folgte ihr nach wenigen Monaten.



Inge, Reinhard und Mutter

Kurz vor dem Ende des Krieges kam dann noch eine Katastrophe über Brunsen. Am 31.3.1945 beschossen feindliche Flugzeuge das Dorf, worauf 4 Grundstücke gleichzeitig in Flammen standen, nämlich ass. Nr. 12, ass. Nr. 13, ass. Nr. 16 und ass. Nr. 51. Am 8. Mai 1945 war dieser schreckliche Krieg nun endlich zu Ende. Für Oma Johanne war es der „fünfte“ in ihrem Leben. Von den 63 Brunser Kriegsteilnehmern kehrten 25 nicht in ihr Heimatort zurück. Richard sen., der noch im Januar 1945 einen Stellungsbefehl nach Krakau hatte, kam im Februar 1945 auf dem Rückmarsch nach Dresden, wo am Tag zuvor der große Bombenangriff stattgefunden hatte. Hier wurde er gleich als Soldat sofort eingesetzt, mit einem Pferdewagen Laichen zu fahren. Danach wurde er in die Tschechei verschlagen und von dort kehrte er nach Kriegsende im Juni 1945 zu Fuß, aber gesund zurück.

Sein Bruder Wilhelm, der schon früher freigestellt war, verwaltete den Hof seiner Schwester Alma in Hallensen.

Aus der Kriegszeit ist noch zu berichten, das in den sehr kalten Wintern 1939 – 1941 nach dem Ende des Polenfeldzuges im ganzen Dorf eine Wehrmachtseinheit in die Familien des Dorfes einquartiert wurden. Die „Österreicher“ genannt. Die kalten richtigen Winter hatten aber auch ihre guten Seiten, die Kinder konnten ständig Schlitten fahren, Schlittschuh laufen oder mit dem Pferdeschlitten und dem Geläut durch die Landschaft fahren. Schöne Erlebnisse, die bis heute oder vielleicht für immer verloren sind.

Vor Beginn des Frankreichfeldzuges kamen kurzzeitig Frauen und Kinder aus der Eifel, nahe Westwall in unser Haus.

Im Jahre 1944 wurde die Familie Stoffner (Volksdeutsche aus Serbien) in unser Haus einquartiert. Als die deutschen Städte bombardiert wurden, kamen noch 2 Familien aus Hannover in unser Haus und damit das Maß auch wirklich voll war, noch eine Flüchtlingsfamilie aus Schlesien, so dass dann 22 Personen auf dem Hof lebten.

Wegen der Lebensmittelknappheit wurden in den Städten Lebensmittelmarken ausgegeben. Die Dorfbevölkerung musste sich selbst mit Kleinvieh und Garten ernähren. Neben vielen anderen Belastungen mussten u. a. sämtliche Haus und Stallfenster abends verdunkelt werden. Da die Kohle zugeteilt wurde, mussten die Kinder Brennholz mit in die Schule bringen, um überhaupt heizen zu können. Während des Fliegeralarms wurde der Unterricht unterbrochen. Aber im Vergleich zu den anderen Menschen – Vertriebene oder die Stadtbevölkerung – haben die Menschen auf den Dörfern den Krieg noch relativ gut überstanden.

Viele Menschen hier in der Heimat warteten nach Kriegsende sehnsüchtig auf die Rückkehr ihres Vaters oder Sohnes, in 2 Fällen sogar auf ihre Tochter. Für einige Familien erfüllte sich diese Hoffnung leider nicht. Der letzte Heimkehrer aus russischer Gefangenschaft hier in Brunsen war Richard Walter im Jahre 1953.

# EHRENTAFEL der Kriegsteilnehmer-Gefallenen-Vermissten des Weltkrieges 1939-1945



**Willi Hagerodt  
Ernst Rose**

**Wilhelm Hartwig  
Erich Wille**

**Robert Brandt**

## Gemeinde Brunsern

Die vielen im deutschen Osten vertriebenen Menschen, die auch hier in Brunsen aufgenommen wurden, konnten trotz großem Mangel an allen Dingen eingegliedert werden.

Die nun heimgekehrten Menschen, denen man ihre Jugend genommen hatte, wollten nun alles nachholen und so fanden in den Dorfgaststätten wöchentlich Tanzvergnügen statt und auch die örtlichen Vereine hatten einen Aufschwung.

Die Handwerker des Dorfes konnten sich in dieser Zeit über Vollbeschäftigung freuen.

Unten im Dorf wurden 4 neue Häuser gebaut, die so genannte Landarbeitersiedlung.

In der Landwirtschaft begann die Motorisierung, ab 1949 kamen die ersten neuen Schlepper ins Dorf. Die Ackerwagen waren aus Metall und hatten Gummiräder was für den Stallmacher und dem Schmied das spätere „Aus“ bedeutete.



1949 erster Schlepper



Stellmacherei Wille

Wegen der großen Kinderzahl wurde im Jahre 1952 die Dorfschule um einen 2. Klassenraum erweitert.

Im Jahre ca. um 1956 wurde eine neue Wasserleitung verlegt, um das Wasser auch in die höher gelegenen Häuser zu bekommen, wurde auf dem Mühlenberg, wo vorher die Flugwache stand, ein Hochbehälter gebaut.

Auch hier auf dem Hof wurde gebaut und es wurden auch neue Maschinen angeschafft. Damit ging auch die Ära der treuen Helfer der Menschen zu Ende, die letzten Pferde verließen 1965 voller Wehmut den Hof, somit begann nun die Zeit der Vollmechanisierung der Landwirtschaft, die auch heute 2017 noch nicht beendet ist.



Der 90. Geburtstag von Oma Hartwig, auf denen alle ihre Kinder und einige Enkelkinder anwesend waren.

Am 18.2.1954 hat dann die Stunde geschlagen. Nach nunmehr 94 Jahren ging das Leben meiner Großmutter zu Ende.

Ein Leben in dem sie 9 Kindern das Leben geschenkt hat  
in dem sie 5 Kriege erlebte und 12 ihrer nächsten Angehörigen schon vor ihr starben.  
In ihrem langen Leben erlebte sie 7 verschiedene Staatsformen.

Oma schälte noch im hohen Alter ständig die Kartoffeln, als sie einmal die Treppe herunter gefallen war, war sie nach einigen Tagen im Bett wieder genesen. Uns ist nicht bekannt, dass sie jemals im Krankenhaus gelegen hatte.

Im Jahre 1973 übernahm Richard jun. den Betrieb. In dieser Zeit und auch schon bei Richard sen. wurden jährlich Lehrlinge ausgebildet bis dann 2006 Jörg Buschbom – Helmke den Hof übernahm.

Am 31.12.1976 wurde die damals 1890 auf dem Zimmerplatz in Brunsen gebaute Molkerei geschlossen, nachdem sie 85 Jahre segensreich für die hiesige Landwirtschaft unserer Region gewirkt hatte.

Die Gastwirtschaft Eggers schließt 1981 ihre Pforte und auch fast alle Handwerker und Läden geben in den nächsten Jahren ihren Betrieb auf.

Im Jahre 1984 eröffnen Wehes ihren „Neuen Krug“, gleichzeitig wird aber auch ein Dorfgemeinschaftshaus gebaut.

Das Jahr 1998 war für Brunsen ein Jubiläumsjahr, denn 1148 also vor 850 Jahren wurde Brunsen erstmals urkundlich erwähnt. Dieses Ereignis wurde also der Bedeutung entsprechend groß gefeiert. Um die alten Zeiten und Arbeitsweisen soweit als möglich wieder wach werden zu lassen, wurde auf den Höfen Hartwig und Engelke alte und neue Landtechnik ausgestellt, und mit einer alten Dreschmaschine wurde ein Fuder Weizen gedroschen. Zuvor gab es einen Empfang im Gemeinschaftshaus, einen Festgottesdienst und vieles, vieles mehr.



Aber auch die Landwirtschaft beginnt sich umzustrukturieren, die Schweine und Milchkühe werden immer weniger, von den einst 160 Kühen mit einer Milchleistung von 4700 kg bei 3,9 % Fett ist bis heute 2017 keine mehr vorhanden. Von den einst 15 landwirtschaftlichen Betrieben gibt es heute noch einen Vollerwerbsbetrieb, die anderen fünf haben ihr Land entweder verpachtet oder wirtschaften im Nebenerwerb.

Nach 40 Jahren hier in Brunsen geht Pastor Hautmann 1977 in den Ruhestand. Zunächst war die Pfarrstelle vakant, jetzt aber ist sie ganz aufgelöst. Seitdem wird Brunsen von Wenzel betreut.

Und somit ist Brunsen das einstige Bauern und Handwerkerdorf nur noch ein Schlafdorf. Die Landwirtschaft in Brunsen schläft aber nicht. Die Betriebe werden auf verschiedene Art bewirtschaftet: im Vollerwerb, Zuerwerb oder in Gemeinschaft, immer aber nach den neuesten Erkenntnissen der Betriebswirtschaft, der neuesten Technik und der Erfahrung der Vorgänger. Der einst stolze Betrieb von 30 ha ist heute eine Größe von der eine Familie nicht mehr leben kann, obwohl die Erträge im Vergleich von 1890 um das 9 bis 10 fache gestiegen sind.

Die Ernteerträge 2016:

Zuckerrüben	140 dz Zucker / ha
Weizen	90 dz / ha
Gerste	85 dz / ha
Raps	43 dz / ha
Grünmais	60 to / ha

Ein Bauer, der damals 5 Menschen ernährte, ernährt heute 150 Menschen.



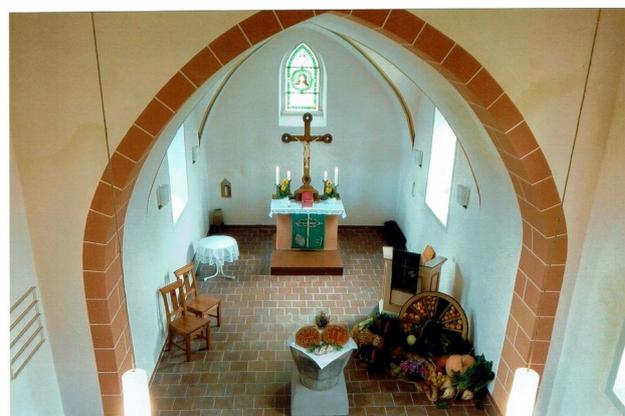
Innenansicht zum Ausgang  
des Brunser Kirchleins um 1938



Altar im Erntedankfestschmuck der  
Kirche zu Brunsen um 1938



Kirche Brunsen 2016



Altarraum Kirche Brunsen 2016



Schulbild aus Brunsen

Alle diese hier niedergeschriebenen Begebenheiten in Familie, Hof und Dorf erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, ja es müsste noch viel mehr durch Bild und Schrift erhalten werden!

# Aus den Unterlagen von August-Wilhelm Ebrecht

## Hof ass. Nr. 2, Ackerhof Nr. 2: heute Birkenstraße 3

**1548:** bestand der Hof aus 3 Hufen in Acker und Wiesen. Grundherr war Jobst Reichen, es war sein Lehn von denen von Plesse. Er erhielt jährlich an Meierzinsen 4 Scheffel 2 Himten Roggen, 3 Scheffel 6 Himten Hafer. Amt Greene erhielt jährlich als Hofzins 3 gl 2 Pfg. Im 30 jährigen Kriege wurde der Hof wüste. Etwa von 1650 an wurde der Hof bewirtschaftet von dem Kleinköter ass Nr. 23 und dem Kleinköter ass Nr. 3 Hans Engelke. Da Engelke seine Kleinköterei auch wüste lag, baute er sich auf diesem Ackerhof ein Gebäude, worin er Wohnung nahm. Dagegen blieb Strohmeyer auf seinem Kleinkothof ass Nr. 23 wohnen.

### Erbregister Amt Greene 1598:

Ackerleute

Hans Engelke Hermann Boden hat 1 Meierhof mit 3 Hufen 20 Morgen, gehört Jobst Deichen, ist sein

Christoph Mädgen Lehngut von der Herrschaft Plesse

12.2.1692 Hinrich Obermann

**Kopfsteuerakte Amt Greene, Brunsen 1663 Blatt 6:** Halbspänner Hans Engelke: 1 Mann, 1 Frau, 1 Knecht 1 Junge, 1 Magd (Nr. 2 + Nr. 3)

Hans Metgen 1Mann 1 Frau 1 Knecht (Nr. 23 + Nr. 2)

Leibzüchter: Jerias Engelke, 1 Mann, 1 Frau

Jürgen Strohmeyer bei Hans Metge 1 Mann 1 Frau

**Kopfsteuerakte Amt Greene, Brunsen 1672 Blatt 12:** Halbspänner Hans Engelke 18 mgl. Frau 9 mgl.

1 Ackerknecht, 1 Taler, 1 Junge 9 mgl, 1 Magd 9 mgl (Nr. 2 + Nr. 3)

Andreas Engelke 18 mgl. Frau 9 mgl. 1 Mittelknecht, 24 mgl, 1 Junge 6 mgl, 1 Magd 6 mgl (Nr. 2 + Nr. 3)

**1678 aus dem Buche der Kopfsteuerakten:** Halbspänner: Hans Engelke 12 mgl., Frau 6 mgl. 1 Mittelknecht, 16 mgl, 1 Ackerjunge 6 mgl, 1 Magd 6 mgl (Nr. 2)

**Landesbeschreibung 1686:** Ackerleute Hans Engelke und Heinrich Mädge 87 Morgen Meierland Johann Möhlen, bewohnt (Nr. 2)

**1682** heiratete der Sohn des Heinrich Mädge, Christof Mädge die Tochter des Hans Engelke, Anna Engelke und bewirtschaftete von jetzt an von dem Ackerhof aus den Hof allein.

**1689:** bewirtschaftete Hans Engelke von diesem Hof 35 Morgen Meierland 1 Morgen Garten, 1 ½ Fuder Wiesenwachs. Er hatte 3 Pferde 2 Kühe, 1 Rind, 4 Schweine, 1 Ziege.

Heinrich Mädge bewirtschaftete von seinem Kleinkothofe aus von diesem Ackerhofe 45 Morgen Meierland, 1 ½ Fuder Wiesenwachs

**1698:** gehörten zum Hof: 90 Morgen Meierland, 1 Morgen garten, 3 Fuder Wiesenwachs.

**1719:** gehörten zum Hof: 87 ¾ Morgen Meierland, 5 ½ Morgen Wiese, 3 2/3 Morgen Garten.

**Dorf und Feldbeschreibung Brunsen 1758:** Hans Jürgen Hasselmann 00 1753 Rel. Maria Hedwig Obermann, geb. Rütgerodt

### Besitzer waren:

Um 1548 Hans Honigfach

1650 – 1692 Hans Engelke und Hans Strohmeyer, später Heinrich Metge

1692 – 1701 Christof Metge

1701 – etwa 1735 Heinrich Obermann

1735 – 1753 Arend Heinrich Obermann

1753 – 1772 Hans Jürgen Hasselmann, Interimswirt

1772 – 1807 Johann Jürgen Obermann

1807 – 1844 Heinrich Christian Obermann

1844 – 1880 August Obermann

1880 – 1896 Ernst Obermann

1896 – 1929 August Hartwig

1929 – 1973 Richard Hartwig sen.

1973 - 2006 Richard Hartwig jun.

1966 Richard Hartwig jun. (Pächter)

1973 Richard Hartwig jun.

1996 Jörg Buschbohm-Helmke . (Pächter)

2006 Jörg Buschbohm-Helmke

Laut Dorf- und Feldbeschreibung 1758 gehören zum Hof: Hofstelle 50 Ruten, Garten beim Hause 4 Morgen 15 Ruten, Meierland 80 Morgen 40 Ruten in 42 verschiedenen Stücken, Wiesen 7 Morgen 80 Ruten.

An Vieh war vorhanden: 5 Pferde, 3 Kühe, 1 Rind und 5 Schweine

An Abgaben waren 1758 zu leisten: Kontribution monatlich 2 Taler 7 ggl 1 Pfg. Landschatz jährlich 3 Taler 3 ggl 5 Pfg. Proviantkorngeld jährlich 6 Taler 2 ggl 5 Pfg. Ferner Beteiligung an den Gemeindeabgaben.

Der Gutsherr Pastor Schwarzkopp Erben erhielten jährlich an Meierzinsen 1 Wisper 10 Himten Roggen, 1 Wispel 10 Himten Hafer. Amt Greene erhielt als Hofzins jährlich 2 ggl. 4 Pfg.

Durch die Separation wurde zugewiesen:

Plan Nr. 3	Im Dorfe 12,9 a Hofraum und	3 h 21 a 24 qm
Plan Nr. 117	Der Schnepfelberg .....	3 h 13 a 35 qm
Plan Nr. 128	An der Opferwiese .....	7 h 75 a 70 qm
Plan Nr. 166	Auf dem großen Burgfelde .....	7 h 57 a 35 qm
Plan Nr. 168	Im kleinen Burgfelde .....	6 h 62 a 69 qm
Plan Nr. 169	Daselbst .....	1 h 64 a 69 qm
Flachsrotte	.....	83 qm
zusammen 12,9 a Hofraum und		29 h 95 a 85 qm
dazu Anteil an der gemeinschaftlichen Forst (1 Anteil)		
Ab Flachsrotte als <u>gemeinschaftliche Anlagen</u>		83 qm
1952 bleibt 12,9 a Hofraum		19 h 95 a 02 qm

### Landzukauf

22.2.1984

Unten auf dem Rhode von Erich Ebrecht Stroit

4, 2527 ha

21.2.1986

Auf dem Galgenberge von Siegfried Buchhage Wenzen

2, 0409 ha

## Hofbetreiber in Brunsen

Ass Nr.	1992	1860	1758
1	D. Deppe	Rose	Ernst Rose
2	Hartwig	Obermann	Hasselmann
3	Engelke	Engelke	Engelke
4	Asch (W. Walter	Reuß	Johann Engelke
5	Arndt (Pralle)	Rohmeier	Rohmeier
6	Riemenschneider	Falke	Gloxin
7	Riemenschneider	Metge	Metgen
8	Lieben	Reuß	Ernst Müller
9	Müller	Stübig	Strohmeyer
10	Möhle	Metge	Metgen
11	Wille	Ternedde Erben	Tornedden
12	G. Deppe	Bäckerei	Andreas Binnewies
13	Killus	Zu 4 Reuß	Kuh und Schweinehirtte
14	Robert Papenberg (Traupe)	Nolte	Nolte
15	Hörner (Strohmeier)	Lieben	Metge
16	Bis 1945 Ewig	Falke	Falke
17	Franz (Eggers)	Wille	Nolte
18	Sandvoß	Wille	Metge
19	Gebauer (Kelp)	Brackmann	Soest
20	Rieke	Gellermann	Strohmeyer
21	Pfarre		
22	Bartelt (Seeger)		Schule
23	Pralle	Kreibohm	Ernst Engelke
24	Bartels	Metge	Metgen
25	Rohmeier	Gemeineschäfer	Schäferei
26	Slovak	Möhle?	Backhaus
27	Oppermann	Stahlmann	
28	Rud. Papenberg		
29	Schechtselen?	Lieben	

# Erbregister Amt Greene 1598

## Ackerleute

Christoph Eggers: Zacharias hat 1 Meierhof mit 4 Hufen usw. (Nr. 1)

N. Niebecker: Curdt Papenberg hat 1 Meierhof mit 2 Hufen 18 Morgen

N. Niebecker: Heinrich Schlimme hat 1 Meierhof mit 2 Hufen 20 Morgen

Hans Engelke Hermann Boden hat 1 Meierhof mit 3 Hufen 20 Morgen, gehört Jobst Deichen, ist sein  
Christoph Mädgen Lehngut von der Herrschaft Plesse (Nr. 2)  
12.2.1692 Hinrich Obermann

Hans Möhlen Curdt Wegener hat 1 Meierhof mit 3 Hufen, gehören dem Stift Alexandri usw. (Nr. 5)  
Hinrich Rohmeyer

N. Niebecker: Hermann Radt hat 1 Meierhof mit 3 Hufen, gehört Curd und Heinrich Henken, Bürger zu Einbeck usw.

Die Gemeinde Hans Köneken hat 1 Meierhof mit 4 Hufen, gehört Pfarre  
Pfarrmeier

Jobst Lohmann Mies Riekmann hat 1 Meierhof mit 3 Hufen, hat Conrad Schermer gekauft (Nr. 11)  
Curdt Heinrich Lohmann

N. Niebecker: Martin Becken hat 1 Meierhof mit 3 Hufen 7 Morgen

Ernst Mädtgen Jacob Papenberg hat 1 Meierhof mit 3 Hufen, usw. (Nr. 18)  
Hans Heinrich Medge 1721 Es fehlen aber 2 ½ Morgen Freigut

## Halbspänner:

Johann Gloxin Jobst Haars hat ½ Meierhof mit 2 Hufen 23 Morgen  
Ernst Gloxin

## Großkötter:

Andreas Falke Heinrich Wiler Witwe hat 1 Kothof usw. (Nr. 16)

Hans Meyer Peter Boden hat 1 Kothof usw. (Nr. 17)  
Heinrich Boden  
Jürgen Stichnot

N. Niebecker Curt Schlimme hat 1 Kothof usw. (Nr. 24)

## Kleinkötter:

Heinrich Steinmann Albert N. hat einen Kothof usw. (Nr. 8)  
Johann Adam Müller

Andreas Mädtgen Chlawes Hampen hat 1 Kothof mit 1 ½ Morgen usw. (Nr. 7)

Jürgen Wielers Andreas Wielers hat 1 Kothof usw. (N. 12)

Christoph Mädgen Hermann Warneke hat 1 Kothof gehört der Pfarre usw. (Nr. 15)  
Hans Medge  
Hans Heinrich Medge

Johann Engelke Claus Köneken hat 1 Kothof mit 10 Morgen usw. (Nr. 3)

H. Strohmeyer Heinrich Osten hat 1 Kothof gehört Heinrich Preußen usw. (Nr. 23)  
Stoffel Reuker

Jobst Wielert                    Hans Leifold hat 1 Kothof gehört Brun Jürgen Erben (Nr. 4)  
1709 Heinrich Engelke

Jürgen Strohmeier    Hans Deseken hat 1 Kothof gehört Heinrich Preußen zu Calenberg (Nr. 20)  
Hans Strohmeier  
Christoph Eggers  
Hans Jürgen Falken

Hans Engelke                    Hermann Metgen hat 1 Kothof gehört m. g. F. und Herrn gibt 3 gl. 2 Pf. Hat dabei 3 Morgen  
Landes gehört Henning Nolte, ist sein Freigut. Noch 5 Morgen Freigut, gehört Heinrich Köneken  
Schwestern und hinterlassenen Söhnen. (Nr. 3) wüst

A. Niebeker                    Jasper Winter der Schmied hat Bewilligung usw. (Nr. 19)  
Ahrent Wieneken

## Kopfsteuerakte Amt Greene, Brunsen 1663 Blatt 6

### **Ackerleute:**

Heinrich Schaper: 1 Mann 1 Frau 1 Knecht 1 Magd

### **Halbspänner:**

Jeremies Leifhold: 1 Mann 1 Frau 1 Sohn 1 Tochter (Nr. 5)

Jobst Haars 1 Mann 1 Frau 1 Knecht 1 Magd (Nr. 6)

Hans Engelke: 1 Mann 1 Frau 1 Knecht 1 Junge 1 Magd (Nr. 2 + Nr. 3)

Hans Metgen 1 Mann 1 Frau 1 Knecht (Nr. 23 + Nr. 2)

Christoph Eggers: 1 Mann 1 Frau 1 Knecht 1 Magd (Nr. 1)

Stoffel Metge 1 Mann 1 Frau (Nr. 18 + Nr. 15)

### **Großkötter:**

Andreas Falke: 1 Mann 1 Frau 1 Sohn 1 Tochter (Nr. 16)

Hans Tiekmann 1 Mann 1 Frau (Nr. 17)

### **Kleinkötter:**

Frike Kopmann: 1 Mann 1 Frau 1 Magd (Nr. 8)

Curd Hoppen: 1 Mann 1 Frau (Nr. 7)

Andreas Engelke 1 Mann 1 Frau 1 Knecht 1 Magd

Hermann Schieß 1 Mann 1 Magd

### **Häuslinge:**

Abel Schnorr 1 Mann 1 Frau (Nr. 19)

Hans Meyer: 1 Mann 1 Frau

### **Leibzüchter:**

Jerias Engelke 1 Mann 1 Frau

Jürgen Strohmeier bei Hans Metge 1 Mann 1 Frau

Hans Eggers 1 Mann

Der Schäfer Johann Wichmann 1 Mann 1 Frau

Hans Tollken Schäferknecht 1 Mann 1 Frau

Schweinehirt 1 Junge

## Kopfsteuerakte Amt Greene, Brunsen 1672 Blatt 12

### **Halbspänner:**

Christoph Eggers 18 mgl. Frau 9 mgl. 1 Mittelknecht 24 mgl, (Nr. 1)

Stoffel Metgen 18 mgl. Frau 9 mgl, 1 Junge 9 mgl 1 Mägde 9mgl (Nr. 15 + Nr. 18)

Christoph Metgen 12 mgl. Frau gestorben, 1 Söhne 4 mgl 2 Mägde 12 mgl (Nr. 15 + Nr. 18)

Hans Engelke 18 mgl. Frau 9 mgl. 1 Ackerknecht, 1 Taler, 1 Junge 9 mgl, 1 Magd 9 mgl (Nr. 2 + Nr. 3)

Andreas Engelke 18 mgl. Frau 9 mgl. 1 Mittelknecht, 24 mgl, 1 Junge 6 mgl, 1 Magd 6 mgl (Nr. 2 + Nr. 3)

Johann Gloxin, 18 mgl. Frau 9 mgl. 1 Ackerknecht, 1 Taler, 1 Junge 9 mgl, 1 Magd 9 mgl (Nr. 6)

### **Vollkötter:**

Andreas Falke 18 mgl. Frau 9 mgl, 1 Sohn 6 mgl, (Nr. 16)  
 Hans Riekmann, Rademacher 1 Taler, Frau 12 mgl (Nr. 17)  
 Friken Kopmann, Leineweber 1 Taler, Frau 12 mgl (Nr. 8)  
 Curt Hoppen, Leineweber 1 Taler, Frau 12 mgl 1 Sohn 6 mgl (Nr. 7)  
 Mies Wielert 18 mgl, Frau 9 mgl 1 Sohn 6 mgl 1 Tochter 6 mgl (Nr. 12)  
 Hermann Köneken 18 mgl  
 Jobst Lohmann, Schmied 2 Taler, Frau 18 mgl 1 Magd 9 mgl (Nr. 11)  
 Hans Strohmeier 18 mgl, 1 Magd 9 mgl 1 Sohn 6 mgl (Nr. 23)  
 Beissitzer:  
 Jürgen Strohmeier, Tagelöhner 27 mgl Frau 9 mgl (Nr. 20)  
 Hans Räger 27 mgl Frau 9 mgl  
 Witwe Engelke 3 mgl  
 Kuhhirte 24 mgl Frau 2 mgl Dienstjunge 8 mgl  
 Schweinehirt 18 mgl Frau 6 mgl

## 1678 aus dem Buche der Kopfsteuerakten:

Pastor, 2 Mägde 12 mgl.

### Halbspänner:

Johann Gloxin, 12 mgl. Frau 6 mgl. 1 Großknecht, 1 Taler, 1 Ackerjunge 6 mgl, 1 Magd 6 mgl (Nr. 6)  
 Jobst Lohmann, zugleich eine Schmiede dieses Jahr angelegt 16 mgl, Frau 6 mgl. 1 Ackerjunge 6 mgl (Nr. 11)  
 Mieß Leifold (Rel. + 1709) 12 mgl. Frau 6 mgl. 2 Söhne 8 mgl 1 Tochter 4 mgl (Nr. 5)  
 Stoffel Metgen 12 mgl. Frau gestorben, 1 Söhne 4 mgl 2 Mägde 12 mgl (Nr. 15 + Nr. 18)  
 Hans Strohmeier 12 mgl. 2 Söhne als Ackerjungen 12 mgl, 1 Magd 6 mgl, seine Stiefmutter als Häusling 2 mgl. (Nr. 23)  
 Christoph Eggers 12 mgl. Frau 6 mgl. 1 Ackerjunge 6 mgl, 1 Magd 6 mgl (Nr. 1)  
 Hans Engelke 12 mgl. Frau 6 mgl. 1 Mittelknecht, 16 mgl, 1 Ackerjunge 6 mgl, 1 Magd 6 mgl (Nr. 2)  
 Jost Beneken 12 mgl. Frau 6 mgl. 2 Töchter 8 mgl, 1 Mittelknecht 16 mgl, 1 Junge 6 mgl

### Großkötter:

Andreas Falke 12 mgl. dessen Mutter 6 mgl. 1 Mittelknecht 16 mgl, seine Schwester als Magd 4 mgl (Nr. 16)  
 Curd Nahmud 12 mgl. Frau 6 mgl. 1 Tochter 6 mgl (Nr. 17)

### Kleinkötter:

Curd Hoppen, zugleich Krüger, dieses Jahr angefangen 20 mgl. Frau 4 mgl. 1 Tochter 3 mgl, (Nr. 7)  
 Witwe Frike Kopmann 3 mgl (Nr. 8)

### Häuslinge:

Hans Heinrich Schnorr mit eine Schmiede, dieses Jahr angefangen 8 mgl. Frau 4 mgl. mgl (Nr. 19)  
 Jürgen Strohmeier 6 mgl. Frau 2 mgl (Nr. 20)  
 Liseke Blumen 6 mgl  
 Curd Dormeyer, Maurer 12 mgl. Frau 4 mgl. 1 Sohn 4 mgl,  
 Kuhhirte 8 mgl, Frau 4 mgl  
 Sauhirte 6 mgl

## Landesbeschreibung 1686

### Ackerleute:

Stoffel Eggers 118 Morgen Meierland, - wüste (Nr. 1)  
 Die von Mundheim 102 Morgen Erbland Wiebecker, - wüste  
 Die von Mundheim 83 Morgen Erbland Wiebecker, - bebaut aber nicht bewohnt  
 Hans Engelke und Heinrich Mäde 87 Morgen Meierland Johann Möhlen, - bewohnt (Nr. 2)  
 Hans Möhlen 88 Morgen Meierland Alexanderstift, - bewohnt  
 A. Wienecker 82 Morgen Erbland Wiebecker, - wüste  
 Pfarrhof 118 Morgen Pfarrland und 5 ½ Morgen Herzog, - wüste  
 Jost Lohmann 88 Morgen Meierland Sander Knackstedt, - bewohnt  
 A. Wienecker 96 Morgen Meierland Amelungsborn, 4 Morgen Wiebecker, - bebaut aber nicht bewohnt  
 Papsenbergs Hof 89 Morgen Meierland Amelungsborn, 2 ½ Morgen Herzog, wüste  
 Johann Gloxin 82 Morgen Meierland Herzog, 4 bewohnt (Nr. 6)  
 Andreas Falke 68 Morgen Meierland Sattler und Kasper Bohnsack, - bewohnt  
 Curt Nahmut 32 ½ Morgen Meierland Kirche, 21 Morgen Lehnland Steinberg, bewohnt (Nr. 17)  
 A. Wienecker 9 Morgen Meierland Pfarre, 40 Morgen Erbland Wiebecker, - wüste (Nr. 24)  
 Heinrich Thiele 11 Morgen Meierland Amt Greene usw. bewohnt (Nr. 8)  
 Andreas Mäde 8 Morgen Meierland Amt und Pfarre zu Greene usw. bewohnt (Nr. 7)  
 Mies Wielers 9 Morgen Herrmland Herzog, bewohnt (Nr. 12)

Stoffel Mäde 16 Morgen Herrnland Herzog, bewohnt (Nr. 15)  
 Hans Engelke 17 Morgen Herrnland Herzog, bewohnt (Nr. 3)  
 Heinrich Mädgen 5 ½ Morgen Meierland Amt Greene, 10 Morgen Herrnland Herzog, bewohnt (Nr. 23)  
 Jost Wielers 19 Morgen Herrnland Herzog, bewohnt (Nr. 4)  
 Jürgen Strohmeier 3 Morgen Meierland, wüste, 2 Morgen Herrnland Herzog, wüste (Nr. 20)  
 Stoffel Eggers Morgen 6 Meierland Amt und Pfarre, 10 Morgen Herrnland Herzog, bewohnt (Nr. 1)  
 Hans Engelken 8 Morgen Herrnland Herzog, bewohnt (Nr. 3)  
 Andreas Hentzen 3 Morgen Meierland Pfarre, bewohnt (Nr. 19)

## 1758:

1. Jürgen Ernst Rose 00 1760 Catharina Margarete Ebrecht aus Stroit
2. Hans Jürgen Hasselmann 00 1753 Rel. Maria Hedwig Obermann, geb. Rütgerodt
3. Ahrend Engelke \* 1714 + 1759 00 1742 Engel Maria Humme aus Holtershausen
4. Ernst Johann Engelke \* 1716 + 1776 00 1762 Engel Maria Rohmeyer \* 1735 00 1780 A. von Seelen Ammensen Nr. 3
5. Heinrich Christoph Rohmeyer 00 1761 Maria Hedwig Rosen von Nr. 1 00 1763 Hof geschenkt bekommen
6. Johann Friedrich Gloxin \* 1708 + 1783 00 1751 Margarete Hedwig Falke \* 1726 + 1793 / 67 Jahr
7. + 24. Johann Andreas Metgen \* 1719 + 1758 00 1744 Meier aus Beulshausen
8. Ernst Müller \* 1723 + 1791 00 1740? Anna Maria Marheineke aus Ahlshausen
9. Johann Conrad Strohmeier + 1781 / 39 ½ Jahr
10. Metgen
11. Heinrich Christoph Tornedden aus Heckenbeck 00 1753 Catharina Hedwig Buschbaum \* 1730 + 1802
12. Andreas Binnewies 00 1755 Maria Hedwig Engelke
14. Jost Heinrich Nolte 00 1754 Anna Sophie Hedwig Fricken
15. Metge
16. Heinrich Christoph Falke 00 1747 Obermann aus Naensen Sohn Ernst Heinrich 00 1778 Strohmeier
17. Heinrich Johann Nolte \* 1721 + 1774 00 1741 Dorothea Elisabeth Müller aus Lenne \* 1711 + 1761
- 18 + 15. Johann Heinrich Metge 00 1758 Dorothea Hedwig Brinkmann aus Naensen Nr. 22 + 1761  
 00 2. Ehe 1762 Engel Maria Engelke
19. Erbtochter Maria Hedwig von Soest \* 1757 + 1812 00 1774 Heinrich Wilhelm Brackmann aus Alfeld \* 1744 + 1812
20. Johann Dietrich Strohmeier \* 1729 + 1789 00 1751 Maria Hedwig Metge 00 1797 Ebrecht
23. Ernst Engelke \* 1730 + 1811 Vater: Heinrich Engelke 00 1757 Ilse Margarete Engelke \* 1731 + 1760 Vater: Johann Engelke 00 1760 2. Ehe
- 24 + 7. Johann Ernst Metgen 00 1775 Johanne Justine Schaper aus Alfeld
27. Johann Christoph Seilmeier \* 1736 + 1796 00 1764 Anna Margarete Binnewies Nr. 12

**Dieses Buch wurde 2017 von Richard Hartwig  
 geschrieben  
 und von Brunhilde Ebrecht gedruckt.**

